



Veronika Englert, Deutscher Falknerorden, musste viele Fragen zu ihrem Harris Hawk beantworten.



Unter anderem mit Aktionen für Kinder warb der Landessportfischerverband für den Angelsport.

benötigt: von kleinen Fliegenködern, Angelruten, Waffen, Hochsitzen, Bekleidung bis hin zum geländegängigen Fahrzeug. Gegessen wird in der Szene deftig und regional, Wild und Fisch standen ganz oben auf dem Speiseplan. Dazu gab es viele Anregungen, wie man diese wunderbaren Lebensmittel in der heimischen Küche abwechslungsreich und garantiert schmackhaft zubereiten kann.

Neben Konsum wurde den rund 13.000 Besuchern viel Informati-

on angeboten. Die Betreiber der Messe und ihre Partner, darunter drei Jagdverbände, der Deutsche Falknerorden, die Kammer und der Landessportfischerverband, haben auch in diesem Jahr wieder ein umfangreiches und aktuelles Programm zusammengestellt. So ging es neben der Afrikanischen Schweinepest um den Wolf, das Waffenrecht, digitale Technik, Damwildhege und Prädatorenmanagement; ein Fischereiaufseherlehrgang wurde ebenso angebo-

ten wie Vorträge zu Baujagd und Nachsuchen.

Publikumsmagneten waren die Stände, an denen sich die unterschiedlichen Zuchtverbände der Jagdhunderassen vorstellten. Diese Vielfalt in Größe, Farbe und Aufgabe im Revier kam bei den Besuchern gut an, und manche mussten schmunzeln angesichts der Fachgespräche, ob denn nun ein Terrier oder Teckel besser fürs Revier geeignet sei. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten.

Die Outdoor hat sich mit ihrem grenzüberschreitenden Konzept aus Jagen, Angeln, Natur und Nachhaltigkeit ihren Platz im Frühjahr erobert. Sie ist für alle Menschen, die sich für Freiluftaktivitäten rund um Jagd, Angeln und Natur interessieren, der Startschuss in die neue Saison.

**Isa-Maria Kuhn**  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-111  
ikuhn@lksh.de

Schleswig-Holsteins Jäger in ruhigerem Fahrwasser angekommen

## Landesjägertag 2019 in Neumünster

**Schleswig-Holsteins Jäger haben ihre Hausaufgaben gemacht. Das wurde am 6. April auf dem Landesjägertag in Neumünster spürbar.**

„Wir befinden uns in ruhigerem Fahrwasser und können uns den Sachthemen und Herzensangelegenheiten der Jäger und Jägerinnen zuwenden“, meinte Wolfgang Heins, Präsident des Landesjagdverbandes, im Gespräch. Themen wie der Rückkehr der Wölfe begegnete Heins in seinem Jahresbericht eher gelassen. „Bei aller emotionaler Brisanz des Themas: Der Wolf muss wieder lernen, mit den Menschen hier vor Ort zu leben, und nicht umgekehrt“, kommentierte Heins die Rückkehr der Grauröcke. Wie Umweltminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) in seinem Grußwort sagte, habe der Wolf Aufmerksamkeit in allen Gesellschaftsschichten er-



Landesjägerpräsident Wolfgang Heins und Umweltminister Jan Philipp Albrecht wollen Zukunftslösungen wie etwa für das Wolfsmanagement oder die drohende Afrikanische Schweinepest gemeinsam erarbeiten. Die Jäger müssen ihr Wissen und ihre Fachkompetenz in die Waagschale werfen, meinte Albrecht.

reicht undes für eine Vielzahl kontroverser Ansichten gesorgt. Eine Ideallösung sei noch lange nicht gefunden. Ein zweites und brisanteres Thema war der Blick auf die Afrikanische Schweinepest. Hier müsse Prävention im Vordergrund stehen, sagte Albrecht. Hierzu gehöre auch die Hilfe der Jäger beim Monitoring tot gefundener Wildschweine. „Wir brauchen Ihre Hilfe“, bat Albrecht um eine intensive Unterstützung durch die Jägerschaft. Mit der deutlich erhöhten Schwarzwildstrecke sei bereits ein wichtiger Schritt in Richtung Prävention getan. Dass Schleswig-Holstein den fachlichen und persönlichen Einsatz der Jäger durchaus zu schätzen wisse, sei allein an der mit 100.000 € ausgestatteten Förderung der Schießstätten im Land zu sehen. Mit im Gepäck hatte Albrecht die gute Nachricht über die Änderung und Verlänge-



Schleswig-Holstein hat starkes Wild auf den Wiesen und in den Wäldern zu stehen. Einige Stücke aus der Jahresstrecke 2018-2019 konnten Jäger und Messebesucher der Outdoor auf der Trophäenschau bestaunen.

Damwildspießer dürfen vom 1. Mai bis zum 31. Januar bejagt werden. Gleiches gilt für Rot- und Sikawildspießer. Beim weiblichen Wild gilt auch für Schmaltiere eine Sommerpause.

Der Jagdzeiten für Rotwild, Sikawild, Damwild und Schmalrehe (siehe Kasten). Mehr Unterstützung wünschten sich die Jäger für die Aktion „Fellwechsel“, bei der es um eine sinnvolle Verwertung von Wildfellen geht. Das, so die Jäger, gelte besonders für die Verwertung erlegter Prädatoren wie Marderhund, Waschbär oder Fuchs. Das sogenannte Niederwild vom Rebhuhn bis zum Hasen oder auch Wildtiere vom Kiebitz bis zur Nachtigall seien die großen Verlierer unserer Zeit, hieß es aus den Reihen der Jäger. Außerdem gab es Ehrungen langjähriger und verdienter Jäger und Jägerinnen sowie die Verleihung des 3. Hubertus-Cups. Der erste Preis ging dabei an die „Steinbur-

**Die aktuellen Jagdzeiten**

| Rotwild       |  |
|---------------|--|
| Schmalspießer | 1. Mai bis 31. Januar                              |
| Schmaltiere   | 1. Mai bis 31. Mai und 1. August bis 31. Januar    |
| Damwild       |  |
| Schmalspießer | 1. Mai bis 31. Januar                              |
| Schmaltiere   | 1. Mai bis 31. Mai und 1. September bis 31. Januar |
| Sikawild      |  |
| Schmalspießer | 1. Mai bis 31. Januar                              |
| Schmaltiere   | 1. Mai bis 31. Mai und 1. September bis 31. Januar |
| Rehwild       |  |
| Schmalrehe    | 1. Mai bis 31. Mai und 1. September bis 31. Januar |

ger Jagdhörnchen“ unter Leitung von Gunda Mohr. Der zwölfjährige Jannis, seit zwei Jahren in der Bläsergruppe für Kinder dabei, durfte die große Holzeule als „Trophäe“

nach Hause tragen. Platz zwei ging an Horst Prell aus der Kreisjägerschaft Eutin für seine vorbildliche Jugendarbeit und Platz drei an den Hegering Aukrug für besondere

Verdienste in der Begleitung von Schulen und Kindergärten.

Schleswig-Holsteins Jäger und Jägerinnen begrüßten die neue Jagdzeitenverordnung auf Schalenwild. Mit den Änderungen werde mehr Flexibilität geschaffen. Hierzu gehörten auch die zusätzliche Jagdzeit auf Schmaltiere und Schmalrehe im Mai und die längere Bejagung der Schmalspießer, erklärte Henrik Schwedt von der Oberen Jagdbehörde. Die Sommerpause für Schmaltiere und Schmalrehe während der Setzzeit soll vor der Verwechslungsmöglichkeit mit führenden Stücken schützen.

**Ralf Seiler  
freier Autor**



Verleihung des 3. Hubertus-Cups. Der erste Preis ging an die „Steinburger Jagdhörnchen“ unter Leitung von Gunda Mohr. Der zwölfjährige Jannis (Mitte) durfte die große Holzeule als „Trophäe“ nach Hause tragen. Platz zwei ging an Horst Prell (li.) aus der Kreisjägerschaft Eutin für seine vorbildliche Jugendarbeit und Platz drei für besondere Verdienste in der Begleitung von Schulen und Kindergärten an den Hegering Aukrug. Fotos: Ralf Seiler